

Kolonialpolitisches.

Das es Salam. Oberstaatsrat Hoyta meldet aus ...

Vom Landtage.

Einige Gänge in der Bericht der zweiten und ersten ...

des genannten Gesetzes auf 10 000 R. festgelegt unter ...

Deutscher Reichstag.

61. Sitzung, Freitag, 9. März. Am Donnerstags: Staatssekretär Kravitz u. a.

Vorlesung der zweiten Beratung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung ...

Abg. Nagels (Hr. Sp.): Es ist anzuerkennen, daß die Ausbreitung des Fernsprechnetzes ...

Abg. Werner (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß die ...

Abg. Wack (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß die ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

men. Unsere Geldkassen für Schlichter sind nur ebenso ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Abg. Dr. Wacrom (Hr. Sp.): Ich bin der Ansicht, daß ...

Die zu dem Etat eingehenden Beilagen werden nach ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelt ...

Ortliches.

Dresden, 10. März.

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

Die Ausstellung der Künstlergruppe 'Elbier' wurde ...

letzte Veröffentlichung gehört u. a. auch die im 21. Heft der Medizinischen Volksbücher erschienene Monographie „Die gesundheitsmäßige Einrichtung unserer Wohnungen“. In allgemein verständlicher Weise wird hier die Bedeutung von Licht, Luft und Wärme für unser gekümmertes Wohngewesen besprochen. Der Glaube wie der Wohnungsfachmann kann aus der kleinen Broschüre, die zum Preise von nur 50 Pf. im Buchhandel zu beziehen ist, eine Fülle beachtenswerter Ratschläge entnehmen, die überall den richtigen Weg zur Erlangung einer gesunden Wohnung und Wohnweise zeigen. Für die zahlreichen Freunde hausgenossenschaftlicher Wohnungsverhältnisse wird es hierbei gewiß nicht ohne Interesse sein, daß der Verfasser bei seinen Studien auch die Wohnungen des Dresdner Spar- und Bauvereins unter den von ihm aufgestellten Gesichtspunkten einer Prüfung unterzogen hat. Er kommt zu dem Ergebnis, daß der Verein in bemerkenswerter Weise die verfahrensmäßig, unter gleichzeitiger Rücksicht auf die Lebensgenossenschaften und die Bedürfnisse des Volkes, den hygienischen Grundsätzen entsprechende Kleinwohnungen zu schaffen. Dies gilt vor allem auch hinsichtlich der Deckung relativ großer Räume, die mit ihrem wohlfühlerischen Charakter zugleich dem Begriffe der „Wohnfläche“ zu seiner vollen wirtschaftlichen Bedeutung verhelfen.

• Neben hilt der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke unter Leitung des Hrn. Dr. Stiegmann einen gutbesetzten Diskussionsabend ab. Dr. Prof. Dr. Eiche sprach über das Thema „Alkohol und Politik“. Er erörterte eingehend die Frage: Wie wirkt der Alkohol auf die Politik und das öffentliche Leben ein? und wie nach, wie schädlich hier der Alkohol wirkt und sich der Aufgabe der Politik, für das körperliche, geistige und sittliche Wohl des Volkes zu sorgen, hemmend entgegenstellt. Er hob hervor, wie besonders in außerordentlichen Vorfällen, namentlich England, Japan und Amerika von den führenden Männern der Politik dies längst erkannt und daher dem wirtschaftlichen Mittel gegen die Alkoholfahigkeit der Völker, durch geeignete Maßnahmen und das eigene Beispiel Vorbild geleistet worden sei. So habe Lord Salisbury seinen Soldaten, in der Erkenntnis, wie sehr der Alkohol die Leistungsfähigkeit der Soldaten vermindere, bei seinen Feldzügen streng den Alkoholgenuß verboten. In Amerika büßten die Kadetten der Marine vor dem 22. Lebensjahre bei Strafe der sofortigen Entlassung seinen Alkohol genossen. Auch in Deutschland sei man sich klar geworden, wie ungünstig der Alkohol auf die Wehrkraft einwirke, wie er Disziplin und Gehorsam zerstöre, und unterstütze daher in den letzten militärischen Krisen die Wehrverbände, die jungen Soldaten vor dem Alkoholgenuß zu bewahren und sie zur Selbstkürzung und Entschärfung zu erziehen. Der Redner erinnerte hierbei an Moltke und den Graf v. Helldorf. Auch auf wirtschaftlichen Gebieten sei der Alkohol ein Hemmnis bei der Konkurrenz der einzelnen wie der Völker. Der Redner führte die wirtschaftlichen Erfolge der Japaner — bei diesen auch die Kriegserfolge — der Chinesen, der Amerikaner und in Ostafrika neuerdings der Jnder auf ihre Mäßigkeit und Entschärfung von alkoholischen Getränken zurück und hob den Trinksuchtgeheimnissen der Deutschen einen großen Teil der Schuld an ihren Mißerfolgen in den Kolonien zu. Er schloß mit dem Hinweis der Rosenfeldts, daß alle Staatsmänner im Interesse ihres Landes und Volkes dem verderblichen Einfluß des Alkohols entgegenarbeiten müßten. Der einzelne aber müsse durch sein Beispiel dabei mitwirken. In der an den Vortrag sich anschließenden sehr lebhaften und manche beachtenswerte Gesichtspunkte aufweisenden Debatte wurden die Ausführungen des Redners, der im einzelnen die staats- und gemeindegewöhnlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholgenußs vielfach nicht berührt hatte, ergänzt und verschiedene weitere Vorschläge gemacht.

• Der Turnverein der Bismarckischen Vorstadt veranstaltete am Mittwochabend im Saale des Konventhauses Zoologischer Garten die Feier seines sechsten Stiftungsfestes. Das Konzert führte in besserer Weise die Kapelle des Musikdirektors Borchardt aus und der Vorsitzende Dr. Hildebrandt sprach in sehr begrüßter Rede die Mitglieder und Gäste mit herzlichem Worten. Er dankte dem Räte zu Dresden für die kostenfreie Überlassung der Turnhalle, wofür der Verein dankbar sein werde, daß Jünglinge und Mädchen nach Kräften zu fördern. Die Mitglieder forderte der Redner auf, auch in Zukunft

treu zum Verein und zur deutschen Turnerschaft zu halten und im Sinne Johns weiterzuarbeiten. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die deutsche Turnerei. Im weiteren Verlaufe des Abends sang eine junge vielstimmige Sängerin, Hel Dreyer, Schillerin des Hrn. Marie Alberti, einige Lieder mit Klavierbegleitung und anschließend noch recht entwicklungsfähiger Stimme. Die Begleitung führte Hr. Bureauassistent Winkler in anerkennenswerter Weise aus. Ein glänzend gelungenes Reulenschwingen der Bismarckischen und ein exakter Schwimmen der Jugendabteilung vervollständigten das Programm, das mit einem feinen Ball abgeschlossen wurde. Vieles Beifall fand der von der Firma Franz Fröhlich, Am See, gelieferte Kaktus.

• Der Fußboden aus Saalburger Marmor in der Villa des Hrn. Geh. Kommerzienrats Ringler in der Leubnitzer Straße, wofür wir vor einigen Tagen berichteten, wurde von dem hiesigen Vertreter der Saalburger Marmorwerke, Architekt Theodor Richter, Ritterstraße 12, ausgeführt.

• Infolge des hohen Wasserstands können die Dampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft an Station Hosterwitz bis auf weiteres nicht landen.

• Wie wir bereits in einem Teile der geistigen Ausgabe mitteilten, trat bei dem Gewitter, das den gestrigen nachmittägigen gegen 2 Uhr eintretenden Schneesturm begleitete, auch die sehr kurze Zeit im Taschenberg-Palais eingeschaltete selbsttätige Feuermeldeeinrichtung in Tätigkeit, wodurch die Feuerwehr alarmiert wurde. Es lag jedoch weder ein Brand noch sonst welche Gefahr vor, vielmehr war die Meldeeinrichtung ohne sofort nachweisbaren Grund in Betrieb gelangt. Anfanglich vermutete man, die der elektrischen Wetterentladung sei die Ursache gewesen, doch stellte sich bei der Untersuchung fest, daß an einem der kleinen Innenmelder, die bei erhöhter Temperatur in dem betreffenden Räume sich von selbst betätigen, eine Glasröhre beschädigt worden war. Der Bergang hatte also zwar ohne Grund einen Feueralarm hervorgerufen, bemerkenswert aber die genaue Selbstkontrolle der Anlage, die etwaige Schäden sofort selbst anzeigt und bei der ein Versagen im Umfalle ausgeschlossen erscheint.

• Das Panorama international, Wartenstr. 15 I (Schützengasse) bringt eine hier noch nicht ausgeführte Reise in Frankreich, und zwar sind es Ausnahmen interessanter Städte und Schlösser in der Loire etc. zur Ansicht.

• Fränkisches Kaiser-Panorama, Brauer Str. 48 I gegenüber dem Europäischen Hofe führt diese Woche eine eigene für das Institut hergestellte Reihe von Aufnahmen aus „Tirol und dem Salzammergut“ vor.

• Aus dem Polizeiberichte. Am 6. d. M. abends gegen 7 Uhr hat ein etwa 26 Jahre alter Unbekannter in einem Müllgeschäfte der Büttelberger Straße eine unechte Münze als Bezahlung in Zahlung gegeben und, als die Kassierin verwirrt wurde, die Verkäuferin abzuführen und am Gasse gewirgt. Er ist jedoch durch das Eingreifen eines Kindes von weiteren Gewaltthaten abgehalten worden. Der Täter ist anscheinend flüchtig, hat längliche rote Nase und trägt rotbraunen herunterhängenden Schnurrbart. Er war mit hellbraunem Sommerüberzieher, heller Weste, dunkler Hose und schwarzem, weichen, eingedrücktem Hülschutze bekleidet. Der Unbekannte dürfte am fraglichen Tage in Schankwirtschaften der Vorstadt Strießen sich aufgehalten haben oder sonst dort gesehen worden sein. Um Mitteilung kassierlicher Wahrnehmungen an die Kriminalabteilung zu C. und A. 864 wird gebeten.

• Einem Feuerschwerer ist auf dem hiesigen Schloßhof ein Geldstück mit 795 M. Inhalt, bestehend aus 3 Hundertmarkstücken, 1 Zwanzigmarkstück sowie 458 M. in Gold und 17 M. in Silbermünzen, abhanden gekommen. Mitteilung über etwaigen Fund des Geldstückes wird an die Königl. Polizeidirektion zu C. und A. 921 erbeten. Für die Wiedererlangung des Geldes hat der Verlorer eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

• In Trodenraum einer Maschinenverleihsfabrik auf dem Grundstück Großenhainer Straße 79 entstand gestern abend in der 12. Stunde Feuer, das nicht sofort bemerkt, sich aber eine größere Partie Wollwäcker ausbreitete und auch die Holzbede und das Dach des Gebäudes ergriff. Die Feuerwehr mußte drei Schlauch-

leitungen anwenden, um die Gefahr rasch beseitigen zu können. Die Ursache des Brandes lag in der großen Heizausstattung eines neben dem Trodenraum stehenden Schloßhofens.

• Der schamartige Sturm brach gestern gegen Mittag am Straßenrande in unmittelbarer Nähe der Bismarckischen Naturheilanstalt in Kadebeul eine lauthelle Poppel um, welche die starken Umfriedungsmauern der dort befindlichen Weinberge erheblich beschädigte und auch im gegenüberliegenden Obstand an den Bäumen starke Abzweigung des oberen Teiles abdeckte und in Verlebenshaft gezogen worden und auf 36 Stunden der Fernsprechverkehr gelperrt. — In dem Kadebeuler Walde, unweit von der Heigenhofsstraße brach der Sturm mehrere alte Bäume ab, ohne weiteren Schaden anzurichten.

• Morgen abend 6 Uhr spricht im Christlichen Verein Junger Männer, Rummelsbr. 111, Hr. Dr. med. Reizen über „Alkohol und Tabak“. Abends 8 Uhr hält in einer öffentlichen Weib Kreuzer-Vorlesung Hr. Reichsbauinspektoren a. D. Reuter aus Serbin eine Ansprache über „Der heimliche Feind der jungen Männer“. Von Montag, den 12. bis Dienstag, den 20. März wird Hr. Reichsreiter nachmittags 6 Uhr (außer am 14. und 18.) Vorträge für jedermann (Männer und Frauen) und abends 8 Uhr Vorträge für junge Männer halten. Der Eintritt ist frei.

• Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 10. März, früh 8 Uhr. Die Depressions hat im Nordosten des Festlandes neuer aus Aufbruch genommen. Ganz Deutschland lagert heute in deren Bereich. Infolge dessen treten föhnartige Winde, die Temperaturerhöhung und zeitweise Niederschläge im Gefolge bringen. Der Druck ist im Nordwesten beträchtlich, so daß Entladung zeitweise hochdruck in Richtung Nordwesten nachlässiger Windstärke dürfte allmählich aufzutreten, jedoch nur unter Mäßigung der Temperatur, zu erwarten sein. — Witterungsverlauf in Sachsen am 9. März. Im Laufe des 9. März vollzog sich ein Umsturz von heiterem, trockenem zu trübem, regnerischem Wetter. Die Niederschläge fielen nur zeitweise. Im Laufe des Nachmittags trat in mittleren und hohen Lagen unter heftigen Schneefällen Gewitter ein. Der Niederschlag des Barometers war erheblich, die Temperatur fiel nur um einige Grade. — Meldung vom Hochgebirge: Schnee und Schneehausen harter Nebel, gute Schneesituation im Chemnitztal, Schneehöhe 140 cm, harter Nebel und Schneehausen erhalten sich lange, harter Sturm aus Westwind. — Prognose für den 11. März. Wetter: Aufwärmend. Temperatur: Unter normal. Windrichtung: Südwest. Barometer: Hoch.

Ans öffentlichen Bekanntmachungen.

Das zum ehrenden Andenken an Gottfried Semper von der Stadt Dresden gestiftete Reisestipendium für Architekten ist für das laufende Jahr in zwei Teilen, und zwar den Architekten Rudolf Kolbe in Vohlfisch und Oscar Runath hier verliehen worden.

Wegen Reinigung der Gehfußsteigebänke bleiben die Sparanlagenhauptgeschäftsstelle Kreuzstraße 23, 1, die Sparanlagennebengeschäftsstelle Lützowplatz 3, Tittmannstraße 21 und Köhlerstraße 2 Sonnabend, den 17. März geschlossen.

Volkswirtschaft.

• Die Verwaltung des Sachsenwerft, Licht- und Kraft-Werksgesellschaft, Riederleibitz-Dresden, gibt bekannt, daß die Stromleistungen für die Leucht der Stadt Vohlfisch in Hannover geplante elektrische Zentrale in Vohlfisch gegeben sind.

• In der geistigen Aufsichtsbearbeitung der Sächsischen Bodenreformationskommission zu Dresden wurde dem langjährigen Schriftführer der Hypothekendarstellung Hrn. Alwin a. T. Robert Kilmann Entlassung erteilt.

• Die entnommen dem Reichsanwaltschaftsberichte der Reichsanwaltschaft in Dresden über die Tätigkeit der Reichsanwaltschaft im Abgabensystem. Der Reichsanwaltschaftsbericht im Abgabensystem für das vergangene Jahr hat sich günstig gestaltet, namentlich da, der Umsatz der letzten Jahre weit überstieg, was auf das Wirken der Steuerbehörden, die vor Jahresfrist durch die neuen Bestimmungen, mit Steuern zu verringern, zurückzuführen ist. Der Reichsanwaltschaftsbericht für das vergangene Jahr hat sich günstig gestaltet, namentlich da, der Umsatz der letzten Jahre weit überstieg, was auf das Wirken der Steuerbehörden, die vor Jahresfrist durch die neuen Bestimmungen, mit Steuern zu verringern, zurückzuführen ist.

• In Trodenraum einer Maschinenverleihsfabrik auf dem Grundstück Großenhainer Straße 79 entstand gestern abend in der 12. Stunde Feuer, das nicht sofort bemerkt, sich aber eine größere Partie Wollwäcker ausbreitete und auch die Holzbede und das Dach des Gebäudes ergriff. Die Feuerwehr mußte drei Schlauch-

gegenüberliegenden hohen Wohnhausfronten gebracht werden konnten. Die Schäden betragen wiederum 8 M.

• Der erste Teil des Berichtes der Handelskammer Dresden über das Jahr 1906 ist schon erschienen. Er behandelt zunächst die Tätigkeit der Kammer bei ihrer Arbeit bei der Förderung und zum Schutze von Handel und Gewerbe getroffenen und beschlossenen gesetzgeberischen Maßnahmen. Der Bericht äußert sich u. a. ausführlich über die Stellungnahme der Kammer zu dem neuen Weizensteuergesetz über die Vertretung von Handel und Industrie in der neuen Handelskammer, ferner in den Bezirks- und Kreisverbänden, teils das Wesentliche der Begründung einer Eingabe an die Reichsversammlung zur Überwindung eines höheren Staatsbeitrags für die Unterhaltung der Handelsschulen mit, und gibt ferner die von der Kammer abgetretenen Gutachten und getroffenen Entscheidungen über zahlreiche Fragen des Handels und der Industrie. Im zweiten Teile des Berichtes werden die bisher besprochenen Besprechungsarbeiten, im dritten öffentliche Vorträge und Abgaben, im vierten internen Angelegenheiten der Kammer behandelt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eingefandtes.

Kopfschmerz und Migräne, diese sehr verbreiteten Leiden unseres nervösen Zeitalters, sind besonders für das zarter organisierte weibliche Geschlecht höchst peinlich, obwohl auch Männer nicht davon verschont bleiben. Eingemommener Kopf und Neuralgie sind schmerzhaftes Zugaben; sie lähmen auch die Energie und Freudigkeit des Schaffens, zumal zu geistiger Arbeit. Viele Mittel werden empfohlen, aber an eines denken die Leidenden gewöhnlich nicht, obwohl die listigen Erscheinungen oft mit trüger Verdauung zusammenhängen. Überraschend ist es, wie glänzend eine regere Stuhlentleerung, z. B. durch *Huyandi János Bitterwasser*, auf das Gehirn, den Sitz jener Qualen, einwirkt, indem es dieses zarte Organ von Blutüberfüllung befreit. Wer dafür sorgt, daß täglich 1—2 ergiebige Ausleerungen erfolgen, wird sich sehr bald freier im Kopfe fühlen. 1704

Stärkender u. Appetit erregender Wein.



Jahresumsatz 6 1/2 Millionen Flaschen
Auf allen Ausstellungen prämiert (20 Med.)

VIOLET FRÈRES, THUIR (FRANKREICH.)

1904



Kunst-Salon
Ernst Arnold
Wilsdruffer Straße 1 Ecke Altmarkt.
Ausstellung der Gemälde und Radierungen
von
Bruno Liljefors, Prof. K. Douzette,
D. am Ende, Otto Müller.

Geöffnet von 10—6 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt M. 1.—, Jahreskarte M. 4.—, Anschließ- u. Künstlerkarte M. 3.—.

Konfirmations-Geschenke
in Gold

E. B. Zimmermann, Juwelier
Wallstraße 12

Konfirmations-Geschenke
in Silber

Reiches Lager in Juwelen und Goldschmuck
Silberne Beklecke und Tafelgeräte.
Fernsprecher 6828.

Von den mehr als hundert Vätern, die in der Ausstellung zu finden sind, hat die überwältigende Mehrheit die Darstellung des arbeitenden Menschen zum Vorwurf. Nur wo dies der Fall ist, ist Meiner der Künstler, wie er oben genannt wurde. Alle Größe und Gewalt seiner Formensprache geht verloren, wo er sich anderen Motiven zuwendet, z. B. dem Fortschritt (Zinnschmelze seiner Entfaltung und Stempelarbeiten des Geistes Niage, des Volkes von der Erde u. a.) oder der Idealschönheit (Christus am Kreuz, Ecce homo, Walläre). Das beweist die Beschaffenheit, man darf sagen die glückliche Beschaffenheit seiner Begabung; nur auf einen einzigen Ton geklärt ist sein Lied, nur so er diesen einen Ton erklingen läßt, greift er uns an. Das Wort er einer jener Marmorbildner gewesen, die seine Grenze in ihrem Denken kennen, er wäre nie und nimmer der Meister geworden, der er ist.

Dr. Helfrich als Lehrer der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Kolonien ist noch kein Ersatz gewonnen. Neu ist die Anstellung des noch beurlaubten Prof. Dr. Paul Darnschneider, der die politische und wirtschaftliche Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika behandeln wird. Auch der Besuch des Seminars hat eine Steigerung erfahren. Die Zahl der Mitglieder beträgt nicht weniger als 308 gegen 289 im Vorjahre und 161 im letzten Sommer. Nach den Berufsarten sind unter den Seminaristen 129 Affessoren, Referendare und Angehörige der juristischen Fakultät, darunter 90 Praxismatrispizianten, 39 Beamte, Lehrer und Angehörige der philosophischen Fakultät, 44 Beamte, Kaufleute und Privatpersonen, 26 Reichspostbeamte, 42 Offiziere, unter ihnen auch der bekannte Major Richard Schuler; ferner 33 Redigier und Journalen und 7 Techniker. An den nichtamtlichen Lehrkursen im Chinesischen, Russischen und Spanischen beteiligen sich 137 Kaufleute, Beamte und Techniker. Als Hospitantinnen befinden 29 Damen den Unterricht. So ergibt sich eine Gesamtzahl von 479 Seminarbefuchern.

gebäude am Königsplatz wird uns geschrieben: Der Besuch der Frühjahrsausstellung und der neuangelegten Sezessionsgalerie ist fortgesetzt ein starker. Die Sammlung von Werken des in Dresden verstorbenen Bildhauers August Hudler wurde durch Einfügung der dem bayerischen Staat gehörigen Bronzefigur „Der Denker“ vermehrt. Verkauf wurden folgende Werke: „Bauernblumen“ (Stilben), Egermalde von Rudolf Kehl in München, „Schnee“ und „Hausingang“, Egermalde von Frau Drosold in München — Zwei Egermalde betitelt „Pianer“ von Hans Schrader-Belgen in München — „Jagdstillleben“ von Charles Toddy in München — „Benedig“, Guash von Hans Kehl, Lichtbenutzer in München. — „Käpchen am Fenster“, Dr.-Holzschnitt von H. Hammer in München. — „Häuser“ und „Rogen“, handkolibrierte Holzschnitte von Carl D. Peteren in Dachau. — „Lebendes Mädchen“, Radierung von Paul Wolf-Janssen in München.

• Das Seminar für orientalische Sprachen zu Berlin hat mannigfache Verneuerung seiner Lehrkräfte erfahren. Für Japanisch wurde Hermann Blaut als Hilfslehrer, Dr. Kuji Jidama als Hilfslektor gewonnen. Als neue Unterrichtsgegenstände sind das Arabische und Sibirische hinzugekommen. Der Leiter für diese Sprachen ist Niels Laje. An Stelle des früheren Englischlehrers sind zwei Lehrgeschillen für diesen Unterricht eingetreten: Enebi bin Farzallah und Tabu bin Ulebi. Mit der Abhaltung eines Kurses im Ege wurde der Professor Dietrich Wehmermann beauftragt, als Lehrgeschille für ihn Gottlieb Knappe zur Seite. Neben dem Lehrer und Hilfslehrer des Russischen wurde noch Paul Menge mit einem Kursus in dieser Sprache betraut. Hr. Prof.

• Prof. Hermann Schumacher von der Universität Bonn ist dazu angetrieben, im nächsten Winterhalbjahr an der Columbia-Universität in New York nationalekonomische Vorlesungen zu halten. Es handelt sich dabei um eine Berufung auf Grund des deutsch-amerikanischen Abkommens über den Professoren-austausch. Wie schon früher mitgeteilt wurde, wird Prof. Burgh von der Columbia-Universität im Herbst dieses Jahres nach Berlin kommen, um an der Berliner Universität als „Gast“ der Hochschule über „Verfassung und Verwaltung der Vereinigten Staaten“ Vorlesungen zu halten.

• Der Richard Straußschen „Salome“ Meibt, wie dem „N. B. C.“ aus Wien gemeldet wird, nun endgültig die Hofoper verfallen, da die Intendanz der vorgeschlagenen Textänderung nicht zustimmte. • Demnach ist in Wien, wie von dort geschrieben wird, wiederum eine Neue Strauß-Operette erschienen. Auch sie stammt von Josef Strauß, nach dessen „Frühlingsluft“. Melobien man noch heute hotter tanzt, als nach all den Weisen, die nach dieser positiven Operette komponiert wurden. Und wie bei der „Frühlingsluft“, so hat man auch hier die hübschesten Melobien aus dem noch nicht benutzten Radial des alten Strauß hervorgeholt und sie wiederum zu einem „Strauß“ zusammengebunden, der den Wienern im Frühjahr, im April, im Rahmen-Theater überreicht werden soll. Das Libretto stammt von dem Herrn v. Tauffein und Berger; das Werk selbst führt den

amuzigen Titel: „Die Schwalben vom Bienenwald“. • Die zweite Hälfte dieser Spielzeit, so schreibt man aus Paris, soll und überraschenderweise noch einen neuen Opernkomponisten befehlen, der in den ersten Maitagen debütieren wird. Es ist dies ein noch nicht zwanzigjähriger Komponist, Dr. Hevriert, seine Oper betitelt sich „Der blinde König“ und der Ort der Uraufführung ist — das überraschende von der ganzen Sache — die Romische Oper, die dem jungen Komponist, andere und ältere Komponisten hintanzusetzen, zu seinem Debüt ihre bedeutungsvollen Worten öffnet und somit dem „Roi aveugle“ jubilee ihr gemes, noch vor kurzem veröffentlichtes Frühjahrsprogramm umhüllt. Das zweistufige Werk Hevrierts wird unter solchen Umständen mit besonderer Spannung erwartet.

• Für den Bau des neuen Theaters in Dänabrud ist der einheimische Architekt Prof. Martin Dülfer ausersehen, der bisher zwei Theater, dasjenige in Dortmund und dasjenige in Necon, erbaut hat.

• Von dem Verein bildender Künstler Münchens „Sezession“ im Königl. Kunstausstellungsbau

• Die Richard Straußschen „Salome“ Meibt, wie dem „N. B. C.“ aus Wien gemeldet wird, nun endgültig die Hofoper verfallen, da die Intendanz der vorgeschlagenen Textänderung nicht zustimmte.

• Renolds Kunstsalon, Wilsdruffer Straße 1, bietet zur Zeit der Liljefors-Ausstellung fortgesetzt ein buntes Gemälde der Besucher. Käufer dieser Sammlung sind zu erwählen die Wandbildner von Prof. K. Douzette, deren mehrere in Privatbesitz übergingen, sowie die Werke des jungen Dresdner Malers Otto Kähler und im weißen Kabinett die Radierungsausstellung von Doris am Ende, die einen außerordentlich erfolgreichen Verlauf nimmt, da viele der triebenden Blätter Käufer fanden. Sämtliche vorgenannte Kollektionen können nur noch kurze Zeit in der Ausstellung überleben, um dann einigen ebenso interessanten Sammlungen von Gustav Courbet, sowie Storm u. Gravelande Platz zu machen.

Zeitungschau.

Unter der Überschrift „Die Steuererfinder des Reichstags“ wird der „Münch. Allg. Ztg.“ aus Berlin geschrieben:

„Wie die Träne auf dem heißen Zwickel“ folgt auf jeden Beschluß der Steuerkommission des Reichstags, falls darin eine neue Steuerquelle zu erschließen versucht wird, mit absoluter Sicherheit der entsprechende Widerspruch der Interessentenkreise. Auch gegenüber der Reichsfinanzkommission, die von der Kommission beschloffen worden ist, hat ein solcher Widerspruch nicht auf sich warten lassen. Binschlag hat die Vereinigung für die Fortfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels eine entsprechende Eingabe an den Reichstag gerichtet. Das ist eigentlich auch ganz selbstverständlich. Wenn die Kommission selbst solche Gesichtspunkte ihren Beschloffen zugrunde legt — weshalb soll sich gerade eine einzelne Interessentengruppe an die Wand drücken lassen? Die Leute wollen doch auch leben. Schließlich läuft das Verfahren des Reichstags darauf hinaus, daß die Belastung der Industriebetriebe aufrecht bleibt, welche die geringste Agitationskraft entwickeln und daher als Maßstab relativ unschädlich sind. Der Grundlag, nach dem die einzelnen Sonderinteressen gegeneinander abgemessen werden, ist offenbar ungerichtet. Weist man von der Anschauung aus, daß jede Verbrauchssteuer genau ihrem ziffermäßigen Ertrag entsprechen, den davon betroffenen Industriezweig in seinem Betriebe schädigt und sich in einem Rückgang des Konsums und der Nachfrage geltend macht, dann ist die Belastung des Papiergewerbes ebenso unangenehm, wie die des Brauereiwesens oder des Tabaks. Aber die Grundfrage dieser ganzen Auffassung ist unhaltbar. So stand es — abgesehen von seiner unangenehmen Konjunkturen —, auf die Dauer kein so lebensfähiger Steuerbeweis gestellt, daß er nicht inwände wäre, in einem Lande mit stetig zunehmender Bevölkerung, Produktivkraft und Konsumfähigkeit sich auf eine geringe Belastung einzurichten. Diese Belastung kann um so mächtiger sein, je mehr der Industriezweig auf den Konsum angeschlossen ist und damit rechnen darf. Ein gerechtes Besteuerungsprinzip — wenn man doch einmal auf Verbrauchssteuern angewiesen ist — ist also nicht dasjenige, das sich willkürlich der Industriezweige herausucht, deren Erzeugnisse besonders „überflüssig“ erachtet, sondern ein solches, bei dem das Gesamtinteresse im besten Gemahrt wird. Und das ist der Fall bei Steuern, die durch fest eingetragene Verhältnisse mit einem sicheren Aufschlag rechnen können, so daß bei geringer Einzelbesteuerung doch eine gewisse Ergebniszeit im ganzen verbleibt. Weichen solche Steuererfindungen, wie Bier und Tabak, nicht abgemessen, so werden sich die Bedenken, denen man dabei gefolgt ist, bei anderen Steuererfindungen mit gleicher oder größerer Stärke geltend machen, und der Reichstag wird dieselben Beweise auf sich laden, die er der Regierung gemacht hat, — nur mit dem Unterschied, daß die Entwürfe der Verbündeten Regierung wenigstens das Ziel erreicht hätten, die des Reichstags aber nicht.

Theater, Konzerte, Vorträge, Vereine etc.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Königl. Opernhaus mit Donnerstag, den 15. März, Gerhart Hauptmanns Drama „Der Weber“, zum erstenmal aufgeführt. Die Besetzung ist die folgende: Weibchen — Fr. Weiser, Krüger — Dr. Fischer, Dr. Fischer — Dr. Decker, Wäter — Dr. Fiedler, Frau Wäter — Fr. Schöndler, Frau Wäter — Frau Weidner, Julius Wolf — Dr. Bauer, Rosine — Fr. Seba, Adelheid — Frau Wagner, Wulfen — Fr. v. Neumann, Giesemann — Fr. Gehring, Wittelsbach — Fr. Hoff. Die dritte Gesamtauführung von Rich. Wagners „Ring des Nibelungen“ beginnt, wie angekündigt, Sonnabend, den 24. März, mit dem „Hörsing“. Die übrigen Tage des Festes sind namentlich wie folgt festgesetzt: Montag, den 26. März, „Waldes, Donnerstag, den 29. März, „Siegfried“ und Sonnabend, den 31. März, „Götterdämmerung“.

Das einmalige Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin im hiesigen Residenztheater, das, wie bereits mehrfach angekündigt wurde, unter Leitung Max Reinhardts am kommenden Dienstag 14 Uhr abends stattfindet, bringt für diesen Abend eine Anzahl der berühmtesten und interessantesten deutschen Bühnenkünstler in unsere Stadt. Neben Gertrud Eysoldt in ihrer bedeutenden Darstellung der weiblichen Hauptrolle in „Erdgeist“, werden in den anderen Rollen folgende Künstler auftreten: Albert Steinrück in der männlichen Hauptrolle des Doktor Schön, Hans Wagmann (der bekannte erste deutsche Vertreter des Barock in „Kodak“) als Alena Schön, Hans Bagas (als einer der größten Meister der Schauspielkunst rühmlichst bekannt) als Schöpfung, Eduard v. Winterstein als Schwarz, Viktor Arnold (der Schöpfer und erste Darsteller der Serenissima-Figur) als Oberst, Guido Herzfeld als Dr. Goll, Richard Leopold als Artzt Rodrigo u. a. — Der Dichter des eigenartigen Werkes verleiht der Vorstellung durch den Vortrag seines Vortrags ein ganz besonderes Interesse.

Für die Dienstag, den 13. März, im Zentraltheater stattfindende einmalige Aufführung von Karim Coris „Recht ist“ gibt es außerordentliches Interesse zu erkennen. Es ist deshalb rasch, Eintrittskarten im Vorverkauf zu entnehmen. Dieser findet, ohne Aufschlag, Montags von 10 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr statt.

Im dem Kirchenkonzert der Königl. Konseratoriums am nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr in der Kreuzkirche kommen außer Organwerken von Bach, Mendel, Gullmann und Jähmann: die Violinisten E. von Bach; die Geigen „D. G. Salathia“ von Reinhard Reiter und „D. H. H. J. J. J.“ von Händel von Sonntag. Die oberste Chorstimme singt „Tenorbractae“ von Michael Haydn und die Motette „Vomur ist das Licht gegeben“ von Brahms. Eintrittskarten werden nicht ausgegeben. Der Eintritt ist freigesprochen.

Nächsten Montag abends 7 Uhr findet der vierte (letzte) Kammermusikabend der Herren Leminger, Eisinger, Wagenknecht, Schilling im Rufenhause unter Mitwirkung der Herren Sessler, Eisenberger (Klavier) und Hans Reyl (Kontrabaß) mit nachstehendem Programm statt: Beethoven: Streichquartett E-moll, op. 59 Nr. 2. Tommaso Vivaldi: Gioanna für Violine und Klavierbegleitung. Schubert: Klavierquintett A-dur op. 114 (Kammerquintett).

Dr. Otto Gerlach-Vreslau wird in seinem dritten (vierten) Heintich Heine-Abend nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr im kleinen Saale des Gewerbe-

hauses folgendes Programm mit biographischen Ausführungen über den Dichter zu Gehör bringen. An Gedichten: Donna Clara; aus „Die Reiter“: Ardenne, Sonnenuntergang, Erklärung, Weites Hüte, Gegepenf, Reinigung, Frieden, Der Schiffsbräutigam, Besang der Okeaniden, Frage, Im Hafen, Epilog. An Vorträgen: aus dem 1. Buche aus „Die Romantische Schule“; aus Kapitel 7, 8, 9 aus „Die Wälder von Lucca“. — Der vierte (letzte) Abend findet Freitag, den 16. März im gleichen Saale statt.

Rogart-Verein. Am Montag, den 26. März, ist noch ein Konzert des Rogart-Vereins, und zwar zum Besten des Denkmalfonds in Aussicht genommen. Diese Aufführung setzt außerhalb der Musikgesellschaften und ist jedermann zugänglich. Eine besondere Anziehungskraft dürfte Fr. Charlotte Quyn sein, die hier unermessliche Künstlerin; außer ihr wirkt noch mit das „Münch. Allg. Ztg.“: Fr. Berta Maurina, die in Dresden längt bestens akkreditierte Pianistin, Fr. Prof. Michael Piesch, der in diesem Winter mit so großem Erfolge auch hier aufgetretenen Violinist, und Fr. Konrad Meißner, der in diesem Winter mit so großem Erfolge auch hier aufgetretenen Violinist, und Fr. Konrad Meißner, der in diesem Winter mit so großem Erfolge auch hier aufgetretenen Violinist.

Der Ortsausflug der vereinigten Dresdner Guttenperlegen veranlaßt im Saale des altholsteinischen Gesellschafts- und Speisehauses, Johann Georgen-Allee 16, alle vier Wochen einen Unterhaltungsabend, bestehend in instrumental, vokalen und recitatorenischen Vorträgen. Es wird hierbei beabsichtigt, zu zeigen, wie man, ohne an den Genuß alkoholischer Getränke gebunden zu sein, gute Unterhaltung pflegen kann. Der nächste dieser Abende findet Sonntag, den 18. d. M. 7 Uhr abends statt. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Zwei populär-wissenschaftliche astronomische Ausstattungsabende über die Geheimnisse des Weltgebäudes wird am Dienstag und Mittwoch der Winter Hoftheater im großen Saale des Gewerbehauses halten. Der erste Abend behandelt speziell den Mond; auf dessen Oberfläche man eine Expedition unternehmen wird, die zugleich die Gelegenheit bietet, während eines Abendabends das Beobachten der Sterne zu beobachten, ferner die Sonne, Mars, Venus, Uranus und Spektralanalyse. Der zweite Abend macht mit den Planeten und Kometen bekannt, von wem welche hauptsächlich der Mars durch die fantastischen Entdeckungen Prof. Schiaparellis Interesse erregen wird. Die zur Projektion gelangenden photographischen Aufnahmen (Vishbilder) zeigen sich durch außerordentliche Schärfe aus und fanden bisher überall glänzende Anerkennung. Karten zu 1,50 M. und 1 M. sind in der Hoftheaterkassensammlung von Fr. Kies (Kaufhaus) zu haben.

Bei dem morgigen Abend im Vereinshaus stattfindenden „Friede-Retter-Abend“ des Stadtvereins für innere Mission hält Dr. Max Müller den Vortrag „Für die Religion ist die Hoftheater-Kassensammlung von Fr. Kies (Kaufhaus) zu haben.“

Flugtagmal auf dem Kitzmarkt. Sonntag, den 11. d. M., mittags 12 Uhr. Sperrle des 12. Infanterieregiments Nr. 177 (Königl. Wäcker. Wäcker). Programm: 1. Berliner Luft. Marsch von F. Lind. 2. Festmarsch von H. Berging. 3. Marsch von H. Berging. 4. Frühlinglied von H. Berging. 5. Hymne auf Wagner. 6. Hymne auf Anton Bruckner. 7. Die Schilfweide. Marsch von H. Berging.

Konzert für Sonntag, den 11. März, Opernhaus: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Schauspielhaus: Die Jungfrau von Orléans. 1/2 Uhr. — Hoftheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Zentraltheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Sinfonietheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Sinfonietheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Sinfonietheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr.

Konzert für Montag, 12. März, Opernhaus: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Schauspielhaus: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Hoftheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Zentraltheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Sinfonietheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Sinfonietheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr.

Konzert für Montag, 12. März, Opernhaus: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Schauspielhaus: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Hoftheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Zentraltheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Sinfonietheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr. — Sinfonietheater: Der Jüngling von Orleans. 1/2 Uhr.

Nachrichten aus den Landesteilen. Leipzig. Hr. Dr. Bahl, Direktor des Handfertig-Leistensystems in Leipzig, ist für seine literarischen Verdienste aus dem Gebiete der Handfertigkeit sowie als Vertreter des deutschen Vereins für Maschinenbauwesen und der Leipziger Schillerstiftung, welche die Ausschreibung zu St. Louis mit den Abhandlungen ihrer Lehrgänge befehligt hat, die goldene Medaille zuerkannt worden.

Die Eröffnung des Betriebes auf der vulkanischen etwa 3,17 km langen Dampfbohrbrücke Engelsdorf-Schönefeld (Dr. W.) und auf der vulkanischen, etwa 4,78 km langen Dampfbohrbrücke Engelsdorf-Weißhitz (Dr. W.) ist von der Eisenbahngesellschaft am 1. März 1906 in Aussicht genommen. Die genannten Bohrbohrungen werden nur dem öffentlichen Güterverkehr dienen.

Chemnitz. Über 500 Mitglieder der Driftkrankenkasse haben an die Reichshauptmannschaft eine Eingabe gerichtet, in der sie beantragen, die bereit bei der Rasie bestehende Einrichtung der Volkshilfe als den berechtigten Anforderungen der Versicherten nicht entsprechend aufzuheben und durch solche Einrichtungen zu ersetzen, die den berechtigten Anforderungen der Versicherten entsprechen.

Zwickau. Die Höhe der bei der Zwickauer Bank verübten Unterschlagungen soll nach Angabe des „Sächs. Volksbl.“ 300000 M. betragen. Der Reichsrichter der Bank werde nahezu aufgebracht. Dem „Bögl. An.“, dem wir diese Notiz entnehmen, hat die Zeitung der Bank erklärt, es lasse sich bisher ein klarer Überblick noch nicht geben.

Flauen i. B. Die Zahl der Aktiengesellschaften in Flauen beträgt einschließlich der neugegründeten böhmischen Zwickauer Zwickau. Sie arbeiten zusammen mit einem Aktienkapital von rund 15 Mill. M. Mit dem Bau der großen Fabrikanlage für die neue Zwickauer in Rosenzweil soll sofort begonnen werden. Zum technischen Leiter ist Direktor Lech aus Schönau bei Chemnitz gewählt worden.

nach unbekannter Ursache entgleist, wodurch die Durchfahrt der Züge gesperrt wurde. Verletzungen von Personen sind dabei nicht vorgekommen, auch war es möglich, den Personenverkehr während der Dauer der Betriebsstörung durch Umleiten aufrecht zu erhalten. Mit dem 8 Uhr 24 Min. abends von Flauen i. B. nach Gera fälligen Schnellzug Nr. 190, der gegen eine Stunde Verspätung erlitt, konnte der durchgehende Verkehr wieder aufgenommen werden.

Aus dem Vogtlande. Um einen Aussichtsturm reicher wird das Vogtland. Auf dem Bärenstein bei Flauen wird ein neuer 19 Meter hoher Turm erbaut, auf dem zugleich die Fernsichtstation für die Städte Flauen eingerichtet wird. Der Bau wird demnächst beendigt, daß der neue Turm noch in diesem Sommer der Benutzung übergeben werden kann. Der Bärenstein bietet eine herrliche Rundschau.

Geier. Die Königl. Staatsbahnverwaltung hat die Eröffnung des Betriebs auf der englischen Schmalspurigen, 8,6 km langen Strecke Geier-Thum (Teilschleife der künftigen Betriebslinie Schönefeld-Weinertsdorf) für den 1. Mai 1906 in Aussicht genommen. Durch die Fertigstellung der Neubauschleife wird die langgestreckte direkte Verbindung der Städte Thum und Geier herbeigeführt. An der neuen Linie, die dem öffentlichen Personen-, Tier- und Güterverkehr dienen wird, liegen keine nennenswerten Verkehrsstellen. Nach dem Anschlußbahnhof Geier folgt der neue Bahnhof Geier-Weinertsdorf (an Stelle des alten) und als vorläufiger Endpunkt der neue Bahnhof Thum (an Stelle des alten), sowie die neue Gleisstrecke vom neuen Bahnhof Thum bis zum Anschluß an die Betriebslinie des alten Bahnhofs dazwischen. Die Bahnverwaltung Geier-Weinertsdorf, sowie die bisherigen Verkehrsstellen Geier-Weinertsdorf und Thum werden mit dem genannten Tage eingezogen. Der Fahrplanverlauf und Spedienten in Geier und Geier-Weinertsdorf, der bisher dem Fahrpersonal oblag, soll künftig durch das Stationspersonal besorgt werden. Die beteiligten Dienststellen sind jetzt angemessen worden, wegen der Vorbereitung der Betriebsöffnung das Erfordernisse in die Wege zu leiten.

Hohenstein-Ernstthal. Ein fortwährendes Zurückgehen der Hausindustrie im hiesigen Webereizweige ist hier seit einigen Jahren zu verzeichnen. Der Grund liegt darin, daß die Löhne in diesem Berufe sehr niedrige sind und diese auch noch fortgesetzt fallen überhaupt nicht in vielen Berufen der Haushalte, da viele junge Leute nicht mehr als Weber lernen.

Stappau. In den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli beschließt unsere Stadt ein Heimatfest abzuhalten.

Hartau. Der Streik der Bergarbeiter auf den Werken des Reichsbanner Kohlenbauvereins ist beendet. Kaufkraft i. R. Anhalt. Einen archäologisch wertvollen Fund aus der Steinzeit machte der hiesige Hochschullehrer, indem er ein Steinbild fand. Interessant ist es, daß derselbe vor vier Jahren im hiesigen Bergbau zum erstenmal gefunden wurde. Der Fund befindet sich noch in seinem Besitz.

Vermischtes.

Soll man nach dem Essen ruhen? — Die einen sagen ja, die anderen nein. Jene berufen sich auf das Beispiel der Tiere, die nach erfolgter Sättigung alle Tiere von sich kreuzen, diese meinen dagegen, daß der Schlaf die Verdauung beeinträchtigt, wodurch meistens den Appetit löst und die Neigung zum Schlagfluß fördert. Die letztere Anschauung wird jedenfalls nicht als falsch, wie das lateinische Sprichwort lehrt: Post coenam stabis seu passus mille morbis, zu Deutsch: Nach dem Essen schläft du sicher oder tausend Schritte gehen. Auch steht dies Sprichwort im „Geh von Verletzungen“ nicht als der rechten Stelle, wenn es vom Dr. Cleary, dem besten Arzt von Zürich, als Ratsschlag geboten wird, wasu überhaupt bemerkt: „Nicht schlafen, das ist Ihnen nicht gesund. Sie kriegen noch einen Schlagfluß“, worauf der Rat sich dann auch wirklich „aufbeht“, wie Worte bedeutungslos vorredet. Schließlich aber kann nur die wissenschaftliche Untersuchung einwandfrei feststellen, wer von den beiden Parteien recht hat. Dr. Schale aus Freiburg hat auf chemischem Wege einen sicheren Schlaf herbeizuführen versucht. Zwei Personen mit ganz gesundem Magen wurde der Mageninhalt einige Stunden nach der Mahlzeit wieder entnommen, nachdem eine gefäßlose, die andere nur eine geringfügige Ruhe genossen hatte. Die Prüfung des Mageninhalts ergab, daß die Ruhe zu der Angabe, daß der Schlaf nach der Mahlzeit immer die Wirkung hat, die Mageninhalt des Magens abzumildern und gleichzeitig die Entzündung von Magenläure zu heilen. Die einwache Ruhe in magerer Lage ohne Schlaf vermehrt dagegen die Tätigkeit des Magens ohne Zunahme der Magenläure. Daraus würde man schließen, daß es vorzuziehen ist, sich nach dem Mahl auszuweichen, daß es aber nicht nötig ist, wirklich zu schlafen. Der Schlaf wird insbesondere von Personen zu vermeiden sein, die einen erweiterten Magen besitzen oder schon mit einem überflüssigen Magenfüllen zu kämpfen haben.

Phosphor als Stärkungsmittel. Die beiden Reize Bouquet und Gheseler haben der Pariser Therapeutischen Gesellschaft die Ergebnisse von Versuchen mitgeteilt, die dazu dienen sollten, die Wirkung von Phosphor auf das Herz festzustellen. Der Phosphor wird im Verhältnis von einem Milligramm auf jedes Kilogramm des Körpergewichts in die Dosis gegeben eingepreist. Die Folge davon war, daß sich die Herzschlagkraft wesentlich steigerte, der Puls etwas verlangsamte, der Blutdruck merklich stieg. Wurde die eingeimpfte Menge auf das Doppelte gesteigert, so erfolgte zunächst eine Beschleunigung der Herzschlagkraft, dann aber eine Verlangsamung, zugleich die Ausdehnungen und Zusammenziehungen des Herzens sich verhielten. Es wird weiteren Versuchen überlassen sein, zu ermitteln, inwieweit diese Wirkung des Phosphors auch beim Menschen angewandt werden könnte.

Zagereignisse. Berlin. Der orkanartige Sturm hat gestern nachmittag in Begleitung eines zeitweiligen, sehr heftigen Schneetreibens in Berlin und namentlich in den westlichen Vororten vielfach großen Schaden an den Dächern angerichtet. Auch von außerhalb werden viele durch den Sturm angerichtete Schäden gemeldet. Geln. Eine Anzahl deutscher Arbeiter unternimmt nach Ötern eine Studienreise nach England, die auf die Dauer von vier Wochen berechnet ist. Breslau. In der Holzfabrik Wahrensdorf in Strygon brach vor einigen Tagen Feuer aus, durch das die ganze Fabrik zerstört wurde. Der Brand dauert

jetzt noch fort, da die großen Holzvorräte nicht abgebrannt werden können. Der Schaden wird auf 1 Mill. M. geschätzt.

Frankfurt a. M. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus New York: Die Anklagebehörde hat gegen den Präsidenten der Mutual Reserve Life Insurance Company und gegen zwei andere Beamte Anklage wegen Falschheit und Fälschung erhoben.

Frederikshavn. (Von einem Privatkorrespondenten.) Infolge des orkanartigen Sturmes sind zahlreiche weltwärts und südwärts bestimmte Dampfer und Segelschiffe Schuß hier eingetroffen. Auch der deutsche Fischdampfer „Jupiter“ ist hier, von Norden kommend, mit in Unordnung geratenen Pumpen eingetroffen.

Sport.

Der Dresdner Rennverein hat für dieses Jahr 11 Rennstage in Aussicht genommen und zwar am 28. März, 8. 16. April, 6. 24. Mai, 10. Juni, 20. August, 2. 20. September, 14. und 21. Oktober. Die seit einigen Jahren getriebene Einrichtung der außerordentlichen Mitgliedschaft erfreut sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Beliebtheit. Die außerordentlichen Mitglieder entscheiden einen jährlichen Betrag von 30 M. und haben in allen Rennveranstaltungen des Dresdner Rennvereins freien Zutritt. Die außerordentlichen Mitgliedschaft erlischt mit Ablauf des jeweiligen Kalenderjahres. Anmeldungen für dieses Jahr sind baldigst an das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Berger Straße 6, 1, zu richten.



Bund der Landwirte.

Der Landesverband des Bundes der Landwirte hielt gestern seine Landesversammlung unter dem Vorsitz des Hoch. Kommerzienrats Rudolph Brandt in „Tisoli“ ab. Anwesend waren etwa 1500 Landwirte aus allen Teilen Sachsens und als Ehren Gäste Vertreter der Königl. Staatsregierung, eine Anzahl Mitglieder beider Reichstämme a. m. O. Hoch. Kommerzienrat Brandt eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er eine folgende Übersicht gab: Die angebrochene neue Handelsvertragsperiode werden von großem Nutzen sein für die Landwirtschaft, werden auch für die gesamte deutsche Volkswirtschaft sein, indem sie dem Lande die eigene Erzeugung durch die einseitige Produktion ermöglichen werde. Er hoffe namentlich günstigen Erfolg für die Wirtschaftlichkeit anderer Nationen haben und ist überzeugt, daß auch die Industrie angemessen weiterentwickelt werde. Mit dem Handelsvertragssystem mit Amerika könne man sich zwar nicht ganz einverstanden erklären, namentlich im Interesse der Industrie nicht. Jedoch bezweifle jedoch die gegenwärtige erste politische Lage, in der wir keinen rechten zuverlässigen und leistungsfähigen Freund zur Seite haben können und auf die eigene Kraft angewiesen seien. Angesichts dessen müßten alle handelspolitischen Elemente immer fester zusammenhalten. Der Regierung gebühre besonderer Dank für die Beschlüsse. Was die Landwirtschaft in der Sache der Handelsverträge erreicht habe, das ist in erster Linie der Arbeit des Bundes der Landwirte zu danken, dessen Organisation angestrebt der immer stärker werdenden wirtschaftlichen Kämpfe mehr und mehr gefördert werden müßte. Es appellierte deshalb an den Oberbau der Mitglieder. Man solle die Wirtschaftlichkeit einbringen, indem der Besondere folgende Resolution verabschiedet wurde: Die am 9. März 1906 im „Tisoli“ zu Dresden tagende, von etwa 1500 Personen besetzte Landesversammlung des Bundes der Landwirte vertritt auf der Grundlage der Landtagsbeschlüsse per Resolution die Interessen der Landwirtschaft, insbesondere der Kleinrentner unter Herbeiziehung der wäckerischen Resolutionen. Nicht minder steht der Landesversammlung die Forderung der Verlangung der Verträge, besonders der Dresdner Kruchen Resolutionen, die dieses weltweite Erben der Sozialdemokratie als entscheidend anzusehen und die durch die Handelspolitik in der Landwirtschaft gefördert. Die Landesversammlung bietet die Königl. Staatsregierung, sich durch die sozialdemokratischen Mitglieder zu keiner Überlegung an, die an sich für sich selbstverständlich zu betrachten. Die Handelsverträge sind zu schließen. Dem Schicksal seiner Angehörigen gebührt Hoch. Kommerzienrat Brandt der Silberhochzeit des Kaiserpaars und schloß mit einem Dank auf das Kaiserpaar und die Wäcker der Königl. Landesversammlung. Der Bund der Landwirte und die Mittelhandelsfrage. Die wirtschaftliche Konstellation liegt jetzt auf der einen Seite das internationale Christentum, auf der anderen das Sozialismus, die Sozialdemokratie und beide stehen dem Mittelhandelsstand gegenüber. Das Ziel dieser beiden Kräfte liegt aber nur in der Befreiung eines großen und lebensfähigen Mittelstands, zu dem der Mensch die Besessenen, die Handwerker, die Kleinrentner, die Arbeiter, die Rentner, die Kaufmannschaft in ihrem großen Maße und die inoffiziellen Offiziere zählen. Der Bund der Landwirte habe deshalb alle Veranlassung, dem bedrängten Mittelstande beizustehen. Wegen der Ansicht, daß der Mittelstand (sowohl weltwärts) sei, müßte entschieden vorgehritten werden, denn ist einmal der Mittelstand verloren, so würde auch das Vaterland verloren sein. Der Bund habe durch teilweise Zurückführung der demütigten Wirtschaftlichen Politik schon manchen Gutes in Bezug auf die Mittelhandelsfrage geleistet. Das weitere Ziel ist eine Verwirklichung des wäckerischen Christentums und der Besessenen, so für die Jungrentner, auf Wirtschaftlichen, auf Sozialdemokratie, eine Compostur ist. Für die Arbeiter und Arbeiter müßte durch veränderte Vergütung ausländischer Produkte und Waren besser gefördert werden, für den Beamtenstand durch Befreiung der Wirtschaftlichen und Besessenen der Wirtschaftlichkeit auf das Vaterland. Für die Kleinrentner, Kontext und Kleinrentner hätte der Reiner zehnjährige Besessenen für die Handelsvertragsperiode ist es nicht sehr eingenommen, dagegen müßte der Beschäftigungsstand unbedingt gefördert werden. Es sei zu hoffen, daß durch Einführung der Wäcker im Reichstage mehr Männer des Mittelstandes dort einlegen würden. Der Import fremder Arbeiter ist unbedingt zu vermeiden. Statt einer Warensteuer, die verhängnisvoll verpuffen würde, schlage er eine Verbrauchssteuer vor. Er sei gegen Offiziere und Beamtensozialisten, jenseitlicher leben soll nach die Sozialdemokratie der wäckerischen Schichten, wenn er auch diese nicht für ganz richtig erachtet könne. Der Staat dürfe hier nirgends privilegieren, aber auch nicht die demagogische Auffassung auf dem Wege lassen. Auch zu begrüßen

Dresdner Börse, 10. März 1906.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, and various industrial stocks.

Deutsche Reichsbank

Table of Deutsche Reichsbank stock prices and other financial instruments.

Transport-Offizien

Table of prices for transport companies and related services.

Bank-Offizien

Table of prices for various banks and financial institutions.

Wäp. u. Wäp. Offizien

Table of prices for various types of securities and bonds.

Wäp. u. Wäp. Offizien

Table of prices for various types of securities and bonds.

Dresdner Bankverein advertisement with details on capital, branches, and interest rates for various deposit types.

Dresdner Börse, 10. März 1906.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipzig, and Chemnitz.

Neueste Börsennachrichten

Textual news reports from the stock exchange, including market movements and company announcements.

Neueste Börsennachrichten

Textual news reports from the stock exchange, including market movements and company announcements.

Neueste Börsennachrichten

Textual news reports from the stock exchange, including market movements and company announcements.

Neueste Börsennachrichten

Textual news reports from the stock exchange, including market movements and company announcements.

Neueste Börsennachrichten

Textual news reports from the stock exchange, including market movements and company announcements.

SLUB logo and slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.)

Paul Thimig

Königlicher Hoflieferant

Uhren-Manufaktur

Dresden-A., Prager Str. 6.

Wegen Auflösung meines seit 33 Jahren bestehenden Geschäftes soll mein gesamtes Warenlager, bestehend aus:

Glashütter Taschenuhren von A. Lange & Söhne,
Genfer Taschenuhren von Patek, Philippe & Cie.,
Genfer Taschenuhren von Vacheron & Constantin,
sonstige erstklassige Taschenuhren,
Wand-, Stand-, Haus- und Reiseuhren je nach Genus
und Stils,

Uhrketten, Uhrarmbänder, Ringe, Broschen,
Bijouterien und **aparte Kunstgegenstände**

höchstmöglichst zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden.

Für das meiner Firma stets in so hohem Maße geschenkte Vertrauen danke ich verbindlich und bitte von dieser günstigen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Sanatorium Bad Grüna
Südlich von Dresden, 10 Meilen von der Stadt, in der Nähe des Waldes, herrliche Aussicht.
1714

Kurbad



empfehlen
irisch-römische Heissluftbäder.
Temp. 45 - 74 ° C. 1701

Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Pensionat

Dresden, Eliasplatz 4, I

Chern beginnen neue Kurse: Handarbeiten, Sticken aller Art, Nähmaschinen, Kleiderarbeiten, Hand- und Nagelarbeiten etc., Schreibezeug für Mädchen und Kleider. — Zeichen und Malen, Schneiden etc., Literatur, Kunstgeschichte, Geographie, Geschichte, Deutsch, Englisch, Französisch etc. — Trophäe und sonstige Kostbarkeiten durch die Schülerinnen.
Marg. Heinrich & Math. Pressel.

Warnung!

Bei Kaufverträgen finden sich an angebotenen Waren oft Zettel: **Früher** ... **Jetzt** ... Dabei sind in manchen Geschäften die unter **Jetzt** eingeleiteten Preise teils höher, teils ebenso hoch, wie sie in jedem anderen Geschäft für Waren gleicher Art auch gefordert werden, während die unter **Früher** angegebenen Preise **niemals** gefordert worden sind. Diese Angaben sollen nur Kauflustige irre führen und den Anschein erwecken, als handle es sich um ein besonders günstiges Angebot. Wir sind bereits in einigen Fällen mit Strafandrohung gegen die Betreffenden vorgegangen, unterlassen aber nicht, das Publikum ausdrücklich zu warnen und zu besonderer Vorsicht solchen Anpreisungen gegenüber anzumahnen.

Berein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe.

Rechtsanwalt **Riog**, Vorstand.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Aktionäre der Sächsischen Bank zu Dresden werden hierdurch eingeladen, zu der am **Montag, den 19. März 1906,** vormittags 10 Uhr, im Saale der Dresdner Börse in Dresden, Weißenhofstraße 25, I, abzuhaltenen diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung

zu eingufinden und ihre Stimmberechtigung durch Vorlegung der Aktien bei den an den Eingängen des Sitzungssaales erscheinenden Herren Kassieren nachweisen zu lassen.
Nach § 17 der Statuten können jedoch die Aktien vom 28. Februar bis mit 15. März d. J. auch bei der Bank oder ihren Filialen zu Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig, Merseburg, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau i. V. über die

Herrn **S. Weichardt** in Berlin, Herrn **Sal. Oppenheim jr. & Co.** in Köln

hinterlegt werden und genügt jedenfalls eine Bezeichnung der Buchführung oder einer Filiale oder eines der genannten Buchhalter zur Legitimation der Aktien für die Generalversammlung. Die hinterlegten Aktien werden vom 31. März d. J. ab gegen Rückgabe der ausgefüllten Bezeichnungen an denselben Stellen wieder ausgehändigt, an welchen deren Hinterlegung erfolgt ist.

Als Gegenstände der Tagesordnung sind zu bezeichnen:

1. Vortrag des Jahresberichts und Jahresabschluss nach German- und Verlust-Konto pro 1905;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz des Jahres 1905 und Bestimmung über die Höhe und die Zeit der Auszahlung der an die Aktionäre zu verteilenden Dividende;
3. Entlastung der Bestimmung des Aufsichtsrats und der Direktion;
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Das Versammlungsgeld wird um 9 Uhr geöffnet und Punkt 10 Uhr geschlossen werden.
Dresden, am 21. Februar 1906.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der Aufsichtsrat: **Graf von Rothenburg.** Die Direktion: **Ergebnisse. Weichl.**

Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden.

Verlosung von 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefen Serie I.

Bei der am 1. Februar 1906 stattgefundenen ersten Verlosung unserer 3 1/2 % Hypothekenspfandbriefe Serie I sind zur Rückzahlung für den 1. Oktober 1906 die folgenden Nummern gezogen worden:
Lit. A zu M. 50000. Nr. 83, 186, 640, 697, 881, 864, 977, 1321, 1778, 1910, 1956, 2240, 2330, 2753, 2796, 2952.
Lit. B zu M. 20000. Nr. 248, 428, 435, 658, 1022, 1488, 1700, 1781, 2097, 2108, 2206, 2418, 2644, 2732, 2865, 2898, 2723, 2778, 2870, 2962, 4180, 4228, 4241, 4304, 4630, 4850, 4897, 4731, 4911, 4957, 5120, 5245, 5305, 5320, 5336, 5685, 5727, 5842, 6170, 6314, 6433, 6663, 7140, 7447, 7483, 7688, 8004.
Lit. D zu M. 5000. Nr. 2, 827, 904, 1070, 1077, 1170, 1396, 1870, 2140, 2158, 2215, 2543, 2145, 2199, 3448, 3641, 3602, 3634, 4044, 4045, 4078, 4275, 4276, 4365, 4425, 4498, 4297.
Lit. E zu M. 2000. Nr. 238, 319, 376, 477, 858, 963, 996, 997, 1049, 1190, 1295, 2169, 2354, 2782, 2812, 2888, 2901, 2917, 2995, 3232, 3376, 3890, 4053, 4438, 4718.
Lit. F zu M. 1000. Nr. 401, 713, 917, 1696, 1813, 1289, 1330, 1340, 1553, 1856, 1910, 2115, 2251, 2281, 2355, 2465, 2703, 2925, 3768, 3902, 4200, 4297, 4428, 4877, 4893.

Die Rückzahlung erfolgt vom 1. Oktober 1906 ab gegen Hinterlegung der Hypothekenspfandbriefe nebst Zinsen und der noch nicht fälligen Rückzahlungen. Für fällige Rückzahlungen wird der entsprechende Betrag in Höhe gebracht. Mit dem 1. Oktober 1906 hört die Verlosung der gezogenen Pfandbriefe auf. Auf die nach dem 31. Oktober 1906 zur Rückzahlung gelangenden Stücke werden wir bis auf weiteres 3 % Depozitalzinsen. Wir sind bereit, schon von jetzt ab die verlosenen Stücke gegen unverzinstes 3 1/2 % Depozitalzinspfandbriefe der gleichen Serie I umzutauschen, und bezuglich hiervon bis auf weiteres 1 % Auszahlungszinsen und Untaxen erfolgt in Dresden an unserer Geschäftsstelle Ringstraße 50, bei der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank, der Dresdner Filiale der Deutschen Bank, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden, in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Herrn **J. G. Meißner** in Berlin bei der Dresdner Bank, Herrn **S. Weichardt** in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Reichsbank, der Dresdner Bank, sowie bei unseren hiesigen Pfandbrief-Verkaufsstellen. Restanten von den von uns ausgegebenen Pfandbriefen sind nicht vorhanden.
Dresden, im März 1906.

Der Vorstand.

Sächs. Dampfkessel-Revisions-Verein.

Dem Vorstand und Verwaltungsrat für 1906 gehören folgende Mitglieder an:

Vorstand:
Herr **Stadtrat M. Hofel** in Chemnitz, Vorsitzender.
Herr **Stadtrat G. Giesler** in Chemnitz, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Herr **Direktor M. Praefel**, Generalsekretär a. E. in Chemnitz.
Verwaltungsrat:
Herr **Direktor O. Weri** in Chemnitz, Vorsitzender.
Herr **Oberbergamtm. S. Schöler** in Lugau, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Herr **Rechtsanwalt G. Wronke** in Chemnitz.
Herr **Kommerzienrat Graf Brandt** in Dresden.
Herr **Rechtsanwalt J. Pignatelli** in Chemnitz.
Herr **Direktor A. Schinkel** in Penitz.
Herr **Direktor A. Wette** in Leipzig.
Chemnitz, den 10. März 1906.
1710 **H. Hüsel**, Vorsitzender.

Die 31. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 12., 13. und 14. Mai 1906 in Dresden-Seidnitz.
Anmeldungen umgehend erbeten: Dresden, Ringstrasse 25. Zeichnung der Ausstellung-Lotterie am 15. Mai d. J.
Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.
Freiherr von Burgk, Landstallmeister Graf zu Münster, Vorsitzender.
Dr. Kallitz, geschäftl. Mitglied. 1702

Ihren Seebad-Aufenthalt

verbilligen Sie durch Einzahlung in die Erbschaftssteuer der Nordsee-Bäder **Wahlbin** und **Sietelshaus** auf **Amrum**.
Für **Wahl 35** - resp. **Wahl 70** - genießen wir in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juli und vom 15. August bis 1. November einen 7- resp. 14-tägigen freien Badeaufenthalt in unseren erstklassigen Hotels inkl. freier Fahrt, Kostung etc. und freier Dampfbootfahrt von Julius nach Amrum und zurück. Anmeldungen für Mai und Juni müssen baldigst erwirkt werden. Prospekte und nähere Auskunft gratis und franco von der Direktion der Nordsee-Bäder auf Amrum und Wahlbin. 1621

Max: Kunath

8 Wallstrasse (Portikus)

en gros Wein-Handlung en détail

verbunden mit

Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
Diners von 1,50 Mark an.

Klosterle Sauerbrunn

Natürlicher Lithion-Quelle
Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden & bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser - überall in allen Brunnen-Unternehmungen Klosterle bei Karlsbad.

Wo nicht erhältlich, durch die Haupt-Niederlage für das östliche Sachsen **Moritz Causler**, Dresden-L. 2, Drogass 4, Versand aller Mineral- und Heilwasser, Quellenprodukte.



Gebrüder Eberstein

Reinigt u. Großherzogin
Kollektionsarten

Altmarkt 7.

Seit dem 15. Jhd. bringen wir in den verschiedensten Höhen unsere großen Haus- u. Küchenwagen **Hilmar** 7 ein ganz neues Arrangement von 14 kompletten Musterküchen mit billigen modernen Möbeln zur Verfügung, zu deren gangbarer Befestigung wir hiermit einladen. Gedächtnis Eisen und Schmiedeeisen-Verfahren haben wir mit besten Materialien und 20 verschiedenen Ausführungsarten zu liefern.

Havana-Cigarren

vom eigenen direkten Import.
Grösste Auswahl, von 8 1/2 Pf. bis 9 M. das 100 k.
Gebr. Risse
im und am Hauptbahnhof, Tel. 630.
Schloßstraße Ecke Taschenberg, am Königl. Schloss, Tel. 434.
Zittau, Rathausplatz, Tel. 451. 509

Stadt Gotha

Hotel - Restaurant - Wein- und Bierhandlung

Münchener Hofbräu
Königl. Bayer. Hofbrauhaus

Pilsner Urquell
Versand in Siphons 5 Liter 3 Mark
A. Kögel, Königl. Sachs. Hofl. 438

H. Hesse

Dresden, Scheffelstr. 12.

Keine Konkurrenz bietet Ihnen ähnliche Vorteile in Strassfedern:

Echte Federn 50 cm 60 Pfg.
31 .. 40 ..
36 .. 90 ..
40 .. 140 ..
Extra ausgesuchte Schaustücke nur 4 M., 8 M., 10 M. - 25 M.

Moritz Claus

Spezial-Geschäft für solide Bürsten und Käme
nur noch 4 Wallstrasse 4
schrägüber der Scheffelstraße. 1708
en gros. Eigene Fabrikation. en détail.

Eierlebertran

aus frischen Hildesheimer, direkt importierten Lohm-Druck-Lebertran und Zucker hergestellt, in das wohlschmeckendste und wirksamste Lebertran-Färgel. Seit Wintern jedes Jahres mit bestem Erfolg zu verkaufen.
Es beziehen durch die Apotheken in Flaschen von Mk. - 2.00, 3.00 und 4.00. Preisliste selbst beschreiben und Brief. Gedruckt gratis und franco!
J. E. Strooschein, Chemische Fabrik
BERLIN S.O. 20, Wilmersd. 467.

Wasserhand der Erde und Wolken.

9. März	+ 30	+ 124	+ 150	+ 170	+ 144	+ 70
10. "	+ 144	+ 174	+ 220	+ 180	+ 108	90